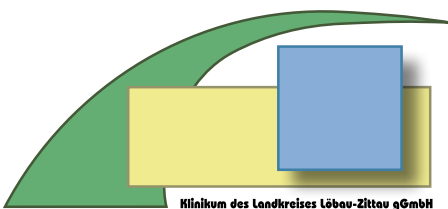




Klinikum des Landkreises Löbau-Zittau gGmbH

Qualitätsbericht 2008 für den Standort Ebersbach

Strukturierter Qualitätsbericht gemäß
§ 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V für das
Berichtsjahr 2008



Inhalt

Einleitung	5	
Worüber wir hier berichten	7	
A	Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	8
A.1	Allgemeine Kontaktdaten	8
A.2	Institutionskennzeichen	8
A.3	Standortnummer	8
A.4	Name und Art des Krankenhausträgers	8
A.5	Akademisches Lehrkrankenhaus	8
A.6	Organisationsstruktur	9
A.7	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	10
A.8	Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses	10
A.9	Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	10
A.10	Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses	12
A.11	Forschung und Lehre des Krankenhauses	14
A.11.1	Forschungsschwerpunkte	14
A.11.2	Akademische Lehre	14
A.11.3	Ausbildung in anderen Heilberufen	14
A.12	Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus	14
A.13	Fallzahlen des Krankenhauses	14
A.14	Personal des Krankenhauses	15
A.14.1	Ärzte	15
A.14.2	Pflegepersonal	15
B	Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen	16
B.1	Innere Medizin	16
B.1.1	Informationen und Kontaktdaten	16
B.1.2	Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung für Innere Medizin	18
B.1.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung für Innere Medizin	19
B.1.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung für Innere Medizin	19
B.1.5	Fallzahlen der Fachabteilung für Innere Medizin	19
B.1.6	Hauptdiagnosen nach ICD	19
B.1.7	Prozeduren nach OPS	20
B.1.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	20
B.1.9	Ambulante Operationen nach § § 115b SGB V	21
B.1.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	21
B.1.11	Apparative Ausstattung	21
B.1.12	Personelle Ausstattung	23

B.2	Allgemeine Chirurgie	25
B.2.1	Informationen und Kontaktdaten	25
B.2.2	Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung für Allgemeine Chirurgie	27
B.2.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung für Allgemeine Chirurgie.	28
B.2.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung für Allgemeine Chirurgie	28
B.2.5	Fallzahlen der Fachabteilung für Allgemeine Chirurgie	28
B.2.6	Hauptdiagnosen nach ICD	28
B.2.7	Prozeduren nach OPS.	29
B.2.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten.	29
B.2.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	30
B.2.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.	30
B.2.11	Apparative Ausstattung	30
B.2.12	Personelle Ausstattung.	31
B.3	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	33
B.3.1	Informationen und Kontaktdaten	33
B.3.2	Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung für Frauenheilkunde und Geburtshilfe.	36
B.3.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	36
B.3.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	36
B.3.5	Fallzahlen der Fachabteilung für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	36
B.3.6	Hauptdiagnosen nach ICD	37
B.3.7	Prozeduren nach OPS.	37
B.3.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten.	38
B.3.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	38
B.3.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.	39
B.3.11	Apparative Ausstattung	39
B.3.12	Personelle Ausstattung.	39
B.4	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	41
B.4.1	Informationen und Kontaktdaten	41
B.4.2	Versorgungsschwerpunkte der Belegabteilung für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde	42
B.4.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Belegabteilung für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde	42
B.4.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Belegabteilung für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde	42
B.4.5	Fallzahlen der Belegabteilung für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde	42
B.4.6	Hauptdiagnosen nach ICD	43
B.4.7	Prozeduren nach OPS.	43
B.4.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten.	44
B.4.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	44
B.4.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.	44
B.4.11	Apparative Ausstattung	44
B.4.12	Personelle Ausstattung.	44

B.5	Anästhesie und Intensivmedizin	45
B.5.1	Informationen und Kontaktdaten	45
B.5.2	Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung für Anästhesie und Intensivmedizin	47
B.5.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung für Anästhesie und Intensivmedizin	49
B.5.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung für Anästhesie und Intensivmedizin	49
B.5.5	Fallzahlen der Fachabteilung für Anästhesie und Intensivmedizin	49
B.5.6	Hauptdiagnosen nach ICD	50
B.5.7	Prozeduren nach OPS	50
B.5.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	51
B.5.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	51
B.5.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	51
B.5.11	Apparative Ausstattung	51
B.5.12	Personelle Ausstattung	52
B.6	Radiologische Diagnostik	54
B.6.1	Informationen und Kontaktdaten	54
B.6.2	Versorgungsschwerpunkte des Instituts für Radiologische Diagnostik	55
B.6.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Instituts für Radiologische Diagnostik	55
B.6.4	Nicht-medizinische Serviceangebote des Instituts für Radiologische Diagnostik	55
B.6.5	Fallzahlen des Instituts für Radiologische Diagnostik	55
B.6.6	Hauptdiagnosen nach ICD	55
B.6.7	Prozeduren nach OPS	55
B.6.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	56
B.6.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	56
B.6.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	56
B.6.11	Apparative Ausstattung	56
B.6.12	Personelle Ausstattung	57
C	Qualitätssicherung	58
C.1	Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)	58
C.2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 121 SGB V	58
C.3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) § 137f SGB V	58
C.4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	59
C.5	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V	59
C.6	Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)	59
D	Qualitätsmanagement	60
D.1	Qualitätspolitik	60
D.2	Qualitätsziele	62
D.3	Aufbau des einrichtungswirtschaftlichen Qualitätsmanagements	62
D.4	Instrumente des Qualitätsmanagements	63
D.5	Qualitätsmanagement-Projekte	63
D.6	Bewertung des Qualitätsmanagements	64

Einleitung



Sehr geehrte Leserinnen und Leser, liebe Patientinnen und Patienten,

die zwei Standorte unseres Klinikums in Zittau und Ebersbach haben sich in den letzten Jahren zu modernen medizinischen Einrichtungen entwickelt. An beiden Standorten wurden die Gebäudesubstanz rekonstruiert und neue Gebäude errichtet, um den Komfort für unsere Patienten zu verbessern und den hohen technischen Anforderungen der heutigen Medizin gerecht zu werden.

Unser Ziel ist es, moderne Medizin auf dem aktuellen Stand der Wissenschaft anzubieten und unseren Patienten jederzeit bestmögliche, individuell abgestimmte Diagnostik- und Therapieformen zu garantieren.

Moderne Medizin heißt heutzutage auch, für eine gute interdisziplinäre Abstimmung zu sorgen, was unseren Behandlungsteams besonders am Herzen liegt. Denn nur, wenn alle hochspezialisierten Experten an einem Strang ziehen, gelingt es, den besten Behandlungsweg für einen Patienten zu finden. Wobei nicht nur die Kolleginnen und Kollegen unseres Klinikums hinzu

gezogen werden, sondern auch niedergelassene Fachärzte und Partnerkliniken.

Beispiele für diese Kooperationen sind unsere Arbeit als Teil des Brustzentrums und des Beckenboden- und Kontinenzentrums Ostsachsen sowie unsere telemedizinischen Einrichtungen, mit deren Hilfe Radiologen der Universitätsklinik Untersuchungsdaten einsehen können, um ihre Expertise abzugeben.

Trotz des Einsatzes aller technischen Möglichkeiten konzentrieren wir uns aber immer auf die Wünsche und Bedürfnisse unserer Patienten. Sie sind unsere Partner und Verbündete in unserem täglichen Kampf gegen Krankheit und Unfallfolgen. Wir achten unsere Patienten als Persönlichkeit und begegnen ihnen mit Respekt und Mitgefühl. Durch Zuwendung und fürsorgliche Betreuung wollen wir Leiden mildern, heilen und neuen Lebensmut vermitteln.





Dr. med. Tilman Verbeek



Dagmar Scholze



Dr. oec. Johannes Ansorge



Dipl.-Ing. Wolfgang Mayer



Unser Klinikum stellt nicht nur die Versorgung der Bürger unserer Region sicher, sondern ist zugleich einer der größten Arbeitgeber. Als Ausbildungsstätte bieten wir vielfältige Möglichkeiten für die Schulabgänger der Region. Zugleich gewährleisten wir damit auch für die Zukunft eine qualitativ hochwertige Pflege unserer Patienten.

Dieser Qualitätsbericht - hier speziell für den Standort Ebersbach - soll Ihnen einen Eindruck über unsere medizinische Leistungsfähigkeit, Leistungsdaten und strukturellen Merkmale vermitteln. Hinzu kommen unsere medizinischen und pflegerischen Angebote sowie unsere Dienstleistungen rund um einen Krankenhausaufenthalt.

Wir danken herzlich für Ihr Interesse an unserem Klinikum. Bitte fragen Sie uns persönlich, falls Sie noch mehr wissen wollen.

Wir wünschen Ihnen gute Gesundheit!

Ihre Klinikleitung

Die Krankenhausleitung, vertreten durch:

Dr. med. Tilman Verbeek - Ärztlicher Direktor,

Dagmar Scholze - Pflegedirektorin,

Dr. oec. Johannes Ansorge - Technischer Geschäftsführer,

sowie Dipl.-Ing. Wolfgang Mayer - Kaufmännischer Geschäftsführer, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Worüber wir hier berichten



Was ist überhaupt ein Qualitätsbericht? Und was bedeutet „Qualität“ für ein Krankenhaus?

Alle deutschen Krankenhäuser wurden erstmals 2005 verpflichtet, alle zwei Jahre nach einer einheitlichen Vorgabe Informationen zur Struktur, Organisation und zu den Leistungsangeboten zu veröffentlichen. Damit soll den Patienten, den niedergelassenen Ärzten, den Krankenkassen und der Politik ermöglicht werden, die Leistungsfähigkeit, den Leistungsumfang und die Qualität von Krankenhäusern miteinander zu vergleichen.

Welche Inhalte in diesem Bericht veröffentlicht werden sollen, ist weitgehend vorgeschrieben. Leider sind sie daher manchmal auch nur für Fachleute verständlich. Bitte fragen Sie uns persönlich, falls Sie mehr wissen wollen oder eine „Übersetzung“ wünschen. So weit als möglich haben wir uns um eine verständliche Darstellung und Erläuterung bemüht.

Qualität zu beschreiben ist schwierig. Sie besteht aus unendlich vielen kleinen Bausteinen. Qualität beginnt beim freundlichen Empfang, mit guten Informationen vor dem Krankenhausaufenthalt, geht selbstverständlich über eine gute Behandlung und Versorgung, bedeutet Sicherheit und Komfort während des Krankenhausaufenthaltes und endet bei der Entlassung, die rechtzeitig angekündigt wird, damit Ihre Angehörigen, Ihr Hausarzt oder weiterbehandelnde Einrichtungen auf Ihre Rückkehr vorbereitet sind.

Wir sind überzeugt davon, medizinische Diagnostik, Behandlungen, Operationen und Pflege von hoher Qualität zu erbringen. Welche Leistungen wir in unseren Fachabteilungen erbringen, erfahren Sie im Kapitel B. Unsere Qualität lassen wir regelmäßig von externen Fachleuten überprüfen (siehe Kapitel C). Unsere Behandlungsergebnisse überprüfen wir laufend.

Um den steigenden Anforderungen an uns gerecht zu werden, arbeiten verschiedene Arbeitsgruppen in unserem Hause daran, unsere Qualität ständig weiter zu verbessern. Mehr über unsere stetige Arbeit an unserer Qualität erfahren Sie im Kapitel D.

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A.1 Allgemeine Kontaktdaten

Klinikum des Landkreises Löbau-Zittau gGmbH
Görlitzer Straße 10, 02763 Zittau
Standort Ebersbach:
Röntgenstraße 23, 02730 Ebersbach
Telefon: 03586 762100
Fax: 03586 762498
Website: www.kllz.de
E-Mail: info@kllz.de

A.2 Institutionskennzeichen

Institutionskennzeichen: 261400723

A.3 Standortnummer

Standort - Nr. 02

A.4 Name und Art des Krankenhausträgers

Krankenhausträger: Landkreis Görlitz
Art: öffentlich

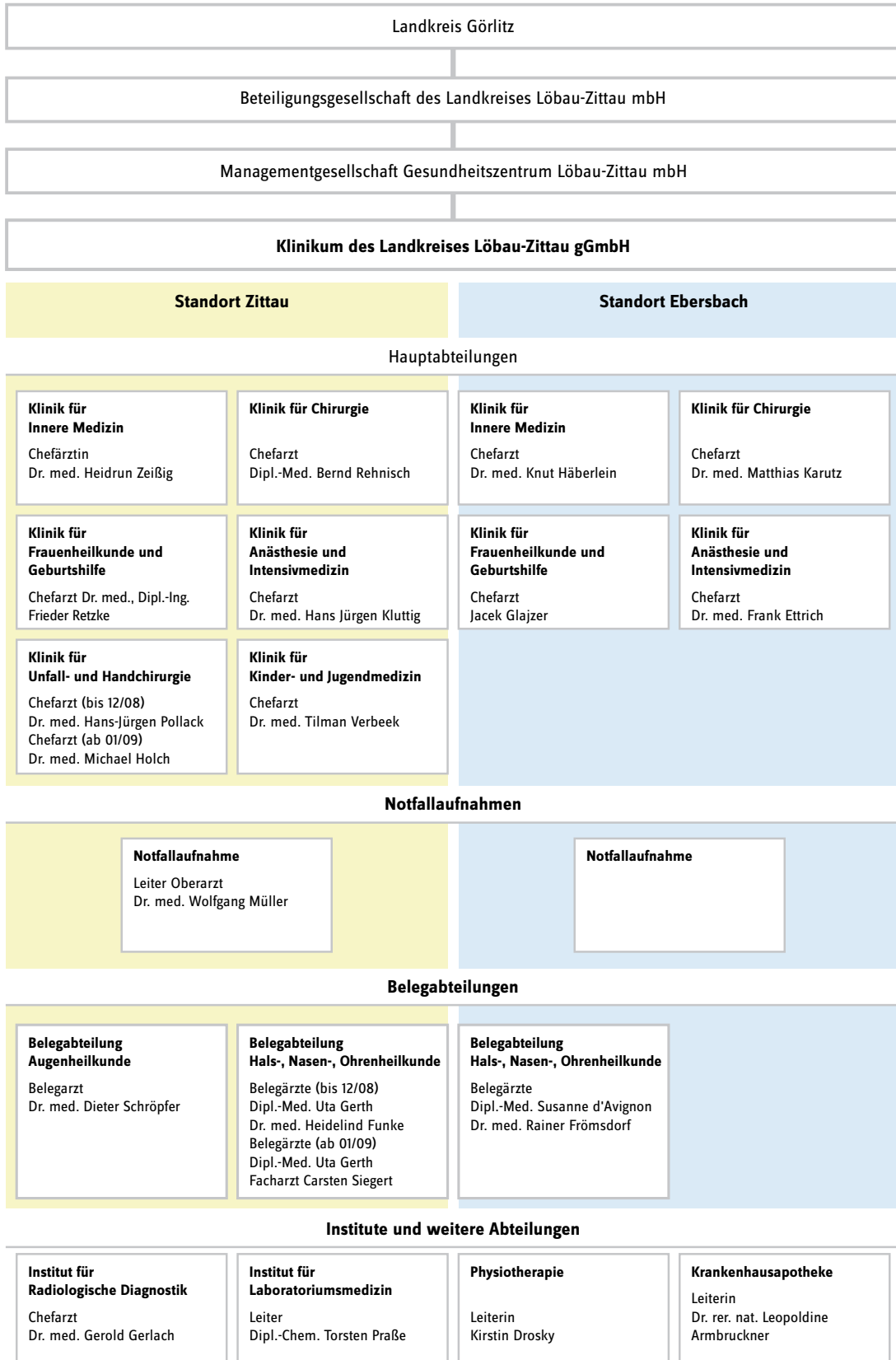
A.5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Nein.



A.6 Organisationsstruktur

Klinikum des Landkreises Löbau-Zittau gGmbH Organigramm



A.7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Nein.

A.8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind
VS01	Brustzentrum	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Radiologie
VS13	Beckenbodenzentrum	Frauenheilkunde und Geburtshilfe

A.9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Med.-pflegerisches Leistungsangebot
MP02	Akupunktur Akupunkturbehandlung bei Entbindung
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare
MP53	Aromapflege / -therapie Aromapflege / -therapie bei Entbindung
MP04	Atemgymnastik / -therapie
MP55	Audiometrie / Hördiagnostik
MP06	Basale Stimulation
MP56	Belastungstraining, -therapie / Arbeitserprobung
MP07	Beratung / Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen
MP08	Berufsberatung / Rehabilitationsberatung
MP09	Besondere Formen / Konzepte der Betreuung von Sterbenden
MP11	Bewegungstherapie allgemeine Bewegungsübungen, Mobilisation
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und / oder Kinder)
MP14	Diät- und Ernährungsberatung

>>

MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege
MP16	Ergotherapie / Arbeitstherapie
MP58	Ethikberatung / Ethische Fallbesprechung
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege
MP18	Fußreflexzonenmassage
MP19	Geburtsvorbereitungskurse / Schwangerschaftsgymnastik
MP59	Gedächtnistraining / Hirnleistungstraining / Kognitives Training / Konzentrationstraining
MP21	Kinästhetik
MP22	Kontinenztraining / Inkontinenzberatung
MP24	Manuelle Lymphdrainage
MP25	Massage z. B. Akupunktmassage, Bindegewebsmassage, Shiatsu
MP26	Medizinische Fußpflege
MP29	Osteopathie / Chiropraktik / Manuelle Therapie
MP31	Physikalische Therapie / Bädertherapie medizinische Bäder, Vierzellenbad, Ultraschalltherapie, Elektrotherapie
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie
MP34	Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst
MP61	Redressionstherapie Therapie nach Entbindung
MP35	Rückenschule / Haltungsschulung / Wirbelsäulengymnastik
MP36	Säuglingspflegekurse
MP37	Schmerztherapie / -management
MP63	Sozialdienst
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit Besichtigungen und Führungen, Vorträge, Informationsveranstaltungen
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen
MP66	Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen Schlucktherapie
MP41	Spezielles Leistungsangebot von Hebammen
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot
MP43	Stillberatung

>>

MP44	Stimm- und Sprachtherapie / Logopädie
MP45	Stomatherapie und -beratung
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen
MP49	Wirbelsäulengymnastik
MP50	Wochenbettgymnastik / Rückbildungsgymnastik
MP51	Wundmanagement z. B. spezielle Versorgung chronischer Wunden wie Dekubitus und Ulcus cruris
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen / Angebot ambulanter Pflege / Kurzzeitpflege
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen

A.10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot
SA01	Aufenthaltsräume
SA12	Balkon / Terrasse (im Neubau des Bettenhauses auf den Stationen 2, 3, 4, 5 vorhanden)
SA55	Beschwerdemanagement
SA39	Besuchsdienst / „Grüne Damen“
SA22	Bibliothek, Versorgung erfolgt über Minipatientenbibliothek
SA23	Cafeteria
SA44	Diät- / Ernährungsangebot
SA41	Dolmetscherdienste (bei Bedarf auf Anforderung)
SA02	Ein-Bett-Zimmer
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
SA13	Elektrisch verstellbare Betten
SA40	Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen
SA14	Fernsehergerät am Bett / im Zimmer
SA04	Fernsehraum
SA49	Fortbildungsangebote / Informationsveranstaltungen
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)
SA26	Friseursalon (individuell nach Bedarf der Patienten)

>>

SA46	Getränkeautomat im Eingangsbereich des Klinikums und in der Notfallaufnahme vorhanden
SA15	Internetanschluss am Bett / im Zimmer
SA27	Internetzugang (in Verbindung mit Telefonnutzung möglich)
SA28	Kiosk / Einkaufsmöglichkeiten
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen
SA21	Kostenlose Möglichkeit der Teezubereitung
SA16	Kühlschrank (im Bereich Stationsküche für Patienten vorhanden)
SA31	Kulturelle Angebote
SA32	Maniküre / Pediküre
SA05	Mutter-Kind-Zimmer / Familienzimmer
SA47	Nachmittagstee / -kaffee
SA51	Orientierungshilfen
SA33	Parkanlage
SA56	Patientenfürsprache
SA52	Postdienst
SA34	Rauchfreies Krankenhaus
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen
SA07	Rooming-In
SA17	Rundfunkempfang am Bett
SA42	Seelsorge
SA57	Sozialdienst
SA54	Tageszeitungsangebot
SA08	Teeküche für Patienten und Patientinnen
SA18	Telefon
SA09	Unterbringung Begleitperson
SA19	Wertfach / Tresor am Bett / im Zimmer im Krankenhausaltbau auf den Stationen 8, 9 und 10 vorhanden
SA10	Zwei-Bett-Zimmer

A.11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A.11.1 Forschungsschwerpunkte

Einen hohen Stellenwert nimmt im Klinikum Löbau-Zittau die Ausbildung des beruflichen Nachwuchses ein. Jährlich werden (weibliche und männliche) Gesundheits- und Krankenpfleger (30), Krankenpflegehelfer (16) sowie alle 3 Jahre Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (2) ausgebildet. Mit der medizinischen Berufsfachschule in Zittau und dem Bildungszentrum für Medizinal- und Sozialberufe in Görlitz besteht dafür eine enge Zusammenarbeit. Darüber hinaus gewährleistet das Klinikum die Praxisausbildung auch für Schüler anderer Schulen und bietet zum Beispiel Rettungsassistenten, Physiotherapeuten, Diätassistenten, medizinisch-technischen Labor- und Röntgenassistenten umfangreiche Praktikumsplätze.

Ein umfassendes Fort- und Weiterbildungsangebot für alle Berufsgruppen bietet den Mitarbeitern die Möglichkeit, stets auf dem aktuellen Stand des Wissens zu sein. Dazu gehören externe Weiterbildungen, regelmäßige Schulungen für die Mitarbeiter im Haus und die Möglichkeit zum Erwerb der Qualifikation als:

- Praxisanleiter
- Leiter einer Station / Funktionseinheit
- OP-Fachschwester
- Anästhesie-Fachschwester
- Onkologische Fachschwester
- Funktionsschwester
- Steriassistenz
- Fachschwester Intensivmedizin
- Fachschwester Wundmanagement
- Stroke - nurse

A.11.2 Akademische Lehre

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten
-----	---

FL03	Studierendenausbildung (Famulatur / Pflegepraktikum)
------	--

A.11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildungen in anderen Heilberufen
-----	-------------------------------------

HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger / -in
------	---------------------------------------

HB02	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger / -in
------	---

HB00	Krankenpflegehelfer / -in
------	---------------------------

A.12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

Anzahl Betten: 234

A.13 Fallzahlen des Krankenhauses

Vollstationäre Fallzahlen: 9040

Ambulante Fallzahlen: 9224 (Fallzählweise)

A.14 Personal des Krankenhauses

A.14.1 Ärzte

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	36,5 Vollkräfte
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	23,8 Vollkräfte
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	2 Personen

A.14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger / -innen	132,9 Vollkräfte	3 Jahre
Krankenpflegehelfer / -innen	9,6 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer / -innen	2,1 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Beleghebammen	7 Personen	3 Jahre
Med.-techn. Radiologieassistenten	7 Vollkräfte	3 Jahre
Sonstiges Personal	2,4 Vollkräfte	-

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B.1 Innere Medizin

B.1.1 Informationen und Kontaktdaten

Abteilungsleiter: Chefarzt Dr. med. Knut Häberlein

Fachabteilungsname: Innere Medizin
Röntgenstraße 23, 02730 Ebersbach
Telefon: 03586 762200
Fax: 03586 762493
E-Mail: innere.eb@kllz.de

Abteilungsart: Hauptabteilung



Die Klinik für Innere Medizin Ebersbach betreut auf 4 Stationen Patienten mit akuten und chronischen Erkrankungen aus allen Teilgebieten der Inneren Medizin. Fachliche Schwerpunkte bestehen in der

Kardiologie und Gastroenterologie einschließlich der fachspezifischen Onkologie.

Jährlich werden in der Abteilung etwa 5.000 Patienten stationär behandelt. Wir arbeiten in einem Behandlungsteam, das aus Ärzten, Pflegekräften, Krankengymnasten, Diätassistenten und dem Sozialdienst besteht. Die umfangreiche Betreuung unserer Patienten umfasst neben der medizinischen Behandlung auch die Beratung des Patienten und seiner Angehörigen in allen Fragen rund um das Krankheitsbild.

Von der Notaufnahme bis zur Entlassung garantieren wir durchgängig die Behandlung durch erfahrene Fachärzte für Innere Medizin mit unterschiedlichen Unterspezialisierungen.

Integrative Versorgungsmodelle mit fachärztlichen Praxen am Haus haben sich in unserer Patientenversorgung bestens bewährt und werden deshalb weiter ausgebaut.

Regelmäßige Visiten durch die Oberärzte und den Chefarzt sorgen in Verbindung mit einer turnusmäßigen Rotation der Assistenzärzte innerhalb der Abteilung, der Arbeit auf der interdisziplinären Intensivstation sowie Hospitationen an auswärtigen Kliniken für ein hohes Niveau der fachärztlichen Weiterbildung und Spezialisierung. Die Ärzte der Klinik für Innere Medizin sind regelmäßig als Notärzte in den Rettungsdienst des Landkreises eingebunden.

Behandlungsschwerpunkte der Klinik für Innere Medizin:

- Koronare Herzkrankheit
- entzündliche Erkrankungen des Herzens
- Herzrhythmusstörungen
- Angeborene und erworbene Herzklappen-
erkrankungen
- akute und chronische Herzinsuffizienz
- arterielle Hypertonie und deren Folgeerkrankungen
- Hypotonie und Kreislauffunktionsstörungen
- arterielle und venöse Durchblutungsstörungen
aller Körperregionen
- Erkrankungen der Atemwege, des
Lungenparenchyms und der Lungengefäße
- Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises
- Diabetes mellitus Typ I und II
- Erkrankungen der Schilddrüse
- Erkrankungen der Verdauungsorgane -
Tumorerkrankungen
- Internistische Intensivtherapie
(Interdisziplinäre Intensivstation)

Das funktionsdiagnostische Leistungsprofil umfasst unter anderem:

Kardiologie / Angiologie / Pneumologie:

- Doppler- und Farbduplexsonographie aller
Gefäßprovinzen
- standardisierte Gehstreckentestung auf
dem Laufbandergometer
- Kipptischuntersuchung
- Einschwemmkatheteruntersuchung unter Belastung
- Langzeit-EKG, Langzeit-Blutdruckmessung
- Schlaflaborscreening
- Echokardiographie einschließlich
transoesophagealer Untersuchung
- Stressechokardiographie
- Implantation von Herzschrittmachern und
automatischen Arrhythmiesystemen
- komplette Lungenfunktionsdiagnostik einschließlich
Bodyplethysmographie
- Spiroergometrie
- Bronchoskopie

Gastroenterologie:

- Sonographie des Bauchraumes und der Schilddrüse
erforderlichenfalls mit Einsatz von echosignal-
verstärkenden Kontrastmitteln
- sonographisch gestützte Punktionen
- Oesophagogastroduodenoskopie, Koloskopie, ERCP,
interventionelle Endoskopie, Chromoendoskopie
- Endosonographie
- H₂-Atemtest
- Langzeit-pH-Metrie
- Funktionsuntersuchungen der Verdauungsorgane
- Videokapsel-Endoskopie



B.1.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung für Innere Medizin

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
VI03	Diagnostik und Therapie sonstiger Formen der Herzkrankheit
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie [Hochdruckkrankheit]
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (Diabetes, Schilddrüsen, ..)
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darmtraktes
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen
VI27	Spezialprechstunde
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen
VI35	Endoskopie
VI39	Physikalische Therapie
VI42	Transfusionsmedizin
VC05	Schrittmachereingriffe
VC06	Defibrillatöreingriffe

B.1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung für Innere Medizin

Das medizinisch-pflegerische Leistungsangebot für das Klinikum des Landkreises Löbau-Zittau, Standort Ebersbach wird im Abschnitt A.9 dargestellt.

B.1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung für Innere Medizin

Das nicht-medizinische Serviceangebot für das Klinikum des Landkreises Löbau-Zittau, Standort Ebersbach wird im Abschnitt A.10 dargestellt.

B.1.5 Fallzahlen der Fachabteilung für Innere Medizin

Vollstationäre Fallzahl: 5064

Teilstationäre Fallzahl: 63

B.1.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10 Ziffer	Anzahl	Bezeichnung
1	I50	414	Herzschwäche
2	I10	234	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
3	C18	198	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
4	I63	162	Schlaganfall durch Gefäßverschluss - Hirninfarkt
5	C16	136	Magenkrebs
6	K29	128	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
7	I48	118	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
8	I20	112	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris
9	G45	110	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen
10	E11	109	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ 2

B.1.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Bezeichnung
1	1-632	1245	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
2	3-200	1206	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
3	1-440	951	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberen Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
4	3-225	636	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
5	8-543	584	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden
6	1-710	576	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie
7	1-650	553	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
8	8-179	303	Sonstige Behandlung durch Spülungen
9	1-444	299	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
10	6-001	298	Verabreichung von Medikamenten zur Chemo- oder Immuntherapie nach Liste 1 Zusatzentgeltkatalog

B.1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Kommentar / Erläuterung
AM04	Ermächtigungsambulanz § 116 SGB V	Gastroenterologische Sprechstunde	Sprechstunde zur Behandlung von Erkrankungen des oberen und unteren Verdauungstraktes und Endosonographie
AM07	Privatambulanz	Gastroenterologische Sprechstunde und Spezialuntersuchungen	Sprechstunde zur Behandlung von Erkrankungen des oberen und unteren Verdauungstraktes und Endosonographie
AM07	Privatambulanz	Angiologische Ambulanz	Sprechstunde zur Behandlung von Gefäß-erkrankungen
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen (§ 115a SGB V)	Vor- und nachstationäre Behandlung	Behandlung zur Vor- oder Nachbereitung eines stationären Aufenthaltes

B.1.9 Ambulante Operationen nach § § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Bezeichnung
1	1-650	387	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
2	1-444	214	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
3	5-452	44	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
4	5-469	7	Sonstige Operation am Darm
5	3-225	≤5	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
6	1-651	≤5	Untersuchung des S-förmigen Abschnitts des Dickdarms durch eine Spiegelung
7	8-900	≤5	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene

B.1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Nicht vorhanden.

B.1.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfall-verfügbarkeit	Kommentar
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeverödung mittels Argon-Plasma	nein	
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		
AA05	Bodyplethysmographie	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem		Diffusion, Compliance, Atemmuskelfunktion, Atemwegsprovokation
AA12	Gastroenterologische Endoskope	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	ja	
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren		Endosonographie und Transösophageale Echokardiographie

>>

AA00	Echokardiographiegerät	Ultraschallgerät zur Untersuchung der Herzfunktion		
AA00	Ultraschallgerät / Gewebedoppler	Darstellung der Bewegungen des Herzens		
AA00	Ultraschallgerät / 3-D-Sonde	Räumliche Darstellung von Gewebe- und Organstrukturen im Körperinneren		
AA46	Endoskopisch-retrograder Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel		
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z. B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)	Behandlungen mittels Herzkatheter	ja	Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)		ja	auf ITS vorhanden
AA50	Kapselendoskop	verschluckbares Spiegelgerät zur Darmspiegelung		
AA19	Kipptisch (z. B. zur Diagnose des orthostatischen Syndroms)	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung		
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z. B. C-Bogen)		ja	
AA28	Schlaflabor			Screeninggerät (2x Polymesam)
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	ja	
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung			

AA58	24-h-Blutdruck		
AA59	24-h-EKG		
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	ja
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	ja

B.1.12 Personelle Ausstattung

B.1.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	12,1 Vollkräfte	Weiterbildungsermächtigungen bestehen für folgende Fachgebiete: Innere Medizin und Allgemeinmedizin (Basis) für einen Zeitraum von 3 Jahren; Innere Medizin für einen Zeitraum von 6 Jahren (voll, nach alter WBO befristet bis zum 31.12.2012)
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	7,0 Vollkräfte	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnungen
AQ23	Innere Medizin
AQ24	Innere Medizin und Schwerpunkt Angiologie
AQ26	Innere Medizin und Schwerpunkt Gastroenterologie
AQ27	Innere Medizin und Schwerpunkt Hämatologie und Onkologie
AQ28	Innere Medizin und Schwerpunkt Kardiologie
Nr.	Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
ZF28	Notfallmedizin

B.1.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger / -innen	56,1 Vollkräfte	3 Jahre
Krankenpflegehelfer / -innen	7,9 Vollkräfte	1 Jahr

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse
-----	---

PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
------	---

PQ08	Operationsdienst
------	------------------

PQ00	Fachschwester Endoskopie
------	--------------------------

B.1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
-----	-------------------------------------

SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
------	---------------------------------------

SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin
------	-------------------------------------

SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte
------	---

B.2 Allgemeine Chirurgie

B.2.1 Informationen und Kontaktdaten

Abteilungsleiter: Chefarzt Dr. med Matthias Karutz

Fachabteilungsname: Allgemeine Chirurgie
Röntgenstraße 23, 02730 Ebersbach
Telefon: 03586 762229
Fax: 03586 762494
E-Mail: chirurgie.eb@kllz.de

Abteilungsart: Hauptabteilung



Ziel unserer Ärzte und Pflegekräfte der Klinik für Chirurgie ist die qualitativ hochwertige chirurgische Versorgung unserer Patienten auf neuester wissenschaftlicher Grundlage. Wir verfügen über modern ausgestattete, neuerbaute OP-Säle und Pflegestationen,

so dass alle chirurgischen Patienten in modernen Zimmern untergebracht sind und unter optimalen räumlichen und technischen Voraussetzungen operiert werden können.

In unserer chirurgischen Klinik arbeiten wir konsequent nach modernen integrativen Konzepten der operativen Medizin. Das bedeutet, dass wir besonders eng mit unseren weiteren Fachabteilungen zusammenarbeiten, um einen abgestimmten und nahtlosen Therapieweg zu ermöglichen. Dazu gehören ein effektives Schmerzmanagement sowie eine zügige Frührehabilitation nach operativen Eingriffen. Tendenziell haben sich die chirurgischen

Behandlungswege stark gewandelt. Während früher langwierige Bettruhe mit Nachteilen für die Kondition und Muskelkraft erforderlich war, ermöglichen die heutzutage meist deutlich weniger belastenden OP-Verfahren, schon kurz nach der OP den Körper wieder zu „belasten“, z. B. durch Aufstehen, Bewegung oder Nahrungsaufnahme. An der Spitze stehen minimalinvasive Verfahren („Schlüsselloch-OP“).

Eine wesentliche Grundlage der Arbeit ist ein offenes und herzliches Verhältnis zu den Patienten. Alle Mitarbeiter bemühen sich ständig, die Behandlungsmaßnahmen dem Patienten und seinen Angehörigen überschaubar und verständlich darzulegen. Ebenso legen wir großen Wert darauf, mit den verständlichen Unsicherheiten und Ängsten unserer Patienten offen umzugehen und diese durch Information und Zuwendung zu mindern.

>>

Schwerpunkte des operativen Spektrums:

Endoskopische Chirurgie:

- Gallenblasenentfernung
- Leistenbruchoperation
- Blinddarmoperation
- Operation des Zwerchfellbruchs (Fundoplicatio)
- Dickdarmoperationen (Sigmaresektion bei Divertikelkrankheit, kleine bösartige Tumoren)
- Operation von gutartigen und kleinen bösartigen Tumoren im Mastdarm ohne Bauchschnitt (transanale endoskopische mikrochirurgische Resektion)
- Bauchhöhleinspiegelung (Exploration und ggf. Adhäsiolyse)

Visceralchirurgie:

- Operative Behandlung gut- und bösartiger Befunde an Drüsen innerer und äußerer Sekretion, wie Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Bauchspeicheldrüse, Nebenniere
- Therapie gut- und bösartiger Befunde an Magen, Zwölffingerdarm, Dick-, Dünn- und Mastdarm, unterer Speiseröhre, Gallenblase, Gallengängen, Leber und Milz

Unfallchirurgie:

- Alle erforderlichen Verfahren der operativen und konservativen Therapie der Extremitätenfrakturen
- Spezialisierte handchirurgische Eingriffe
- Hüftgelenksendoprothetik
- Arthroskopische Diagnostik und Therapie des Kniegelenks, inklusive plastischem Ersatz des verletzten vorderen Kreuzbandes

Gefäßchirurgie:

- Anlage von Gefäßzugängen für die maschinelle Blutwäsche (av-shunts für die Hämodialyse)
- Krampfaderchirurgie
- Therapie von akuten und chronischen Gefäßverschlüssen (Bypassoperationen, Endarteriektomien) zur Vermeidung sonst notwendiger Ober- und Unterschenkelamputationen
- Operative Behandlung gefährlicher krankhafter Ausbuchtungen der Schlagadern (Aneurysmen der Aorta abdominalis und der Extremitätenarterien)
- Operative Erweiterung von hirnersorgenden Arterien zur Verhinderung eines Schlaganfalles



B.2.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung für Allgemeine Chirurgie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VC05	Schrittmachereingriffe
VC06	Defibrillatoreingriffe
VC17	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen
VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen (z. B. Thrombosen, Krampfadern) und Folgeerkrankungen (z. B. Ulcus cruris / offenes Bein)
VC21	Endokrine Chirurgie
VC22	Magen-Darm-Chirurgie
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie
VC24	Tumorchirurgie
VC26	Metall- / Fremdkörperentfernungen
VC27	Bandrekonstruktionen / Plastiken
VC28	Gelenkersatzverfahren / Endo-Prothetik
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren
VC30	Septische Knochenchirurgie
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
VC55	Minimal-invasive laparoskopische Operationen
VC56	Minimal-invasive endoskopische Operationen
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien

B.2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung für Allgemeine Chirurgie

Das medizinisch-pflegerische Leistungsangebot für das Klinikum des Landkreises Löbau-Zittau, Standort Ebersbach wird im Abschnitt A.9 dargestellt.

B.2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung für Allgemeine Chirurgie

Das nicht-medizinische Serviceangebot für das Klinikum des Landkreises Löbau-Zittau, Standort Ebersbach wird im Abschnitt A.10 dargestellt.

B.2.5 Fallzahlen der Fachabteilung für Allgemeine Chirurgie

Vollstationäre Fallzahl: 2129

B.2.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10 Ziffer	Anzahl	Bezeichnung
1	M23	200	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes
2	S06	131	Verletzung des Schädelinneren
3	S72	124	Knochenbruch des Oberschenkels
4	K80	113	Gallensteinleiden
5	S52	104	Knochenbruch des Unterarmes
6	S83	95	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder
7	K40	87	Leistenbruch
8	S82	80	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
9	S42	61	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
10	K56	45	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch

B.2.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Bezeichnung
1	5-812	620	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) des Kniegelenks durch eine Spiegelung
2	8-980	151	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
3	5-794	128	Operatives Einrichten eines mehrfachen Bruchs (Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
4	3-200	119	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
5	5-511	106	Operative Entfernung der Gallenblase
6	5-530	88	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs
7	3-225	78	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
8	5-469	70	Sonstige Operation am Darm
9	5-790	64	Einrichten eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge (Reposition) und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
10	5-787	58	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z. B. bei Brüchen verwendet wurden

B.2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Kommentar / Erläuterung
AM04	Ermächtigungsambulanz § 116 SGB V	Kniesprechstunde	Sprechstunde zur Behandlung von Erkrankungen des Knies
AM04	Ermächtigungsambulanz § 116 SGB V	Präoperative Sprechstunde	Sprechstunde zur Operationsvorbereitung
AM09	D-Arzt- / Berufsgenossenschaftliche Ambulanz	BG-Sprechstunde	Sprechstunde zur Behandlung von Verletzungen als Folge von Wege- oder Arbeitsunfällen
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen (§ 115a SGB V)	OP-Sprechstunde	Sprechstunde zur Operationsvorbereitung und zur Nachsorge nach einer Operation

B.2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Bezeichnung
1	5-056	93	Eingriff mit Aufhebung der Nervenfunktion oder zur Druckentlastung eines Nerven
2	5-399	46	Sonstige Operation an Blutgefäßen
3	5-530	24	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs
4	8-200	17	Nichtoperatives Einrichten eines Bruchs (Reposition) ohne operative Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
5	5-787	16	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z. B. bei Brüchen verwendet wurden
6	8-201	14	Nichtoperatives Einrenken einer Gelenkverrenkung ohne operative Befestigung der Knochen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
7	5-842	≤5	Operation an den Bindegewebshüllen der Muskeln und Sehnen an Hand bzw. Fingern
8	5-534	≤5	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs
9	5-536	≤5	Operativer Verschluss eines Narbenbruchs
10	5-385	≤5	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein

B.2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden.

B.2.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Operation)	Eigenblutauflbereitungsgesät	-
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)		ja

>>

AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z. B. C-Bogen)		ja
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	ja
AA12	Gastroenterologische Endoskope	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	ja

B.2.12 Personelle Ausstattung

B.2.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	11,3 Vollkräfte	Weiterbildungsermächtigungen liegen für folgende Fachgebiete vor: Chirurgie für einen Zeitraum von 5 Jahren (voll nach alter WBO); Chirurgie für einen Zeitraum von 4 Jahren; Unfallchirurgie für einen Zeitraum von 2 Jahren
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	8,8 Vollkräfte	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr. Facharztbezeichnungen

AQ06	Allgemeine Chirurgie
AQ07	Gefäßchirurgie
AQ10	Orthopädie und / oder Unfallchirurgie
AQ62	Unfallchirurgie
AQ13	Viszeralchirurgie

Nr. Zusatzweiterbildungen (fakultativ)

ZF28	Notfallmedizin
ZF34	Proktologie

B.2.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger / -innen	25,7 Vollkräfte	3 Jahre
Krankenpflegehelfer / -innen	0,9 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer / -innen	2,1 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse
-----	---

PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ08	Operationsdienst

B.2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
-----	-------------------------------------

SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte

B.3 Frauenheilkunde und Geburtshilfe

B.3.1 Informationen und Kontaktdaten

Abteilungsleiter: Chefarzt Jacek Glajzer

Fachabteilungsname:
Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Röntgenstraße 23, 02730 Ebersbach
Telefon: 03586 762230
Fax: 03586 762492
E-Mail: frauenheilkunde.eb@kllz.de

Abteilungsart: Hauptabteilung



Wir bieten moderne und anspruchsvolle Diagnostik und Therapie in den Bereichen der konservativen gynäkologischen Verfahren, gynäkologischer Operationen sowie der Onkologie. Darüber hinaus bieten wir zahlreiche Spezial- und Sonderleistungen des Fachgebietes an.

Mit der engen Kooperation von Geburtshilfe und Kinderheilkunde (Pädiatrie/ Neonatologie) im Sinne sicherer, moderner Perinatalmedizin, der aktiven Partnerschaft im Brustzentrum Ostsachsen sowie dem Beckenboden- und Kontinenzzentrum Ostsachsen ist unsere Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe Träger mehrerer Kompetenzzentren, die als Anlaufpunkt für besondere und komplexe Krankheitsbilder bereitsteht.

Für die bestmögliche Versorgung unserer Patientinnen arbeiten wir auch eng mit den einweisenden und weiterbetreuenden Ärzten zusammen.



Durch regelmäßige Fort- und Weiterbildung sind wir in der Lage, neben bewährten konventionellen auch neue oder alternative diagnostische und therapeutische (OP-) Methoden zum Vorteil unserer Patientinnen einzusetzen. Unsere renovierten und neugebauten Bereiche bieten sehr gute Rahmenbedingungen für medizinische Abläufe sowie für den Komfort unserer Patientinnen.

In der Perinatalmedizin bzw. Geburtshilfe gewährleisten wir eine Behandlung von Mutter und Kind aus einer Hand gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen der Pädiatrie/ Neonatologie. Dadurch ist eine optimale Betreuung der Mutter sowie des ungeborenen und neugeborenen Kindes möglich.

>>

Leistungsbereiche der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe:

Gynäkologie:

- alle standardüblichen abdominalen und vaginalen Operationen, einschließlich organerhaltender Operationen
- alle spezialisierten Operationen zur Behandlung gynäkologischer Krebserkrankungen (einschl. der sogenannten großen Krebschirurgie)
- Sterilitäts(Kinderwunsch)-Operationen
- diagnostische und operative Laparoskopie und Hysteroskopie mit sehr modernen, innovativen Operationsverfahren (sogenannter Bauchspiegelungschirurgie), z. B. totale Gebärmutterentfernung per Bauchspiegelung (ohne Bauchschnitt)
- kosmetisch-korrigierende Verfahren an Brust und Bauchdecke

Beckenbodenchirurgie / Urogynäkologie:

- herkömmliche und neueste Methoden der Deszensus-, Defekt- und Harninkontinenz-Operationen (bei Senkung, Vorfall, Harninkontinenz)

Senologie (Erkrankungen der Brust):

- operative und konservative (onkologische) Therapie aller gut- und bösartigen Erkrankungen der weiblichen Brust

Onkologie (medikamentöse Krebsbehandlung):

- Chemo-, Hormon- und Immuntherapie für alle gynäkologischen Tumorerkrankungen

Perinatalmedizin / Geburtshilfe:

- eine familienorientierte Geburtshilfe mit allen vaginalen und abdominalen Entbindungsoperationen einschließlich der sogenannten „sanften Schnittentbindung“
- konservative, vaginale Geburtsleitung bei Beckenendlage und Zwillingsgeburten





Brustzentrum Ostsachsen - Moderne Wege im Kampf gegen den Brustkrebs

Unser Klinikum ist Teil des Brustzentrums Ostsachsen (BZOS). Die beteiligten Kooperationspartner und Kliniken bilden ein interdisziplinäres Kompetenzzentrum zur Behandlung von Patientinnen mit Brusterkrankungen nach internationalem Standard. Unsere Patientinnen werden medizinisch optimal gemäß den Leitlinien der Deutschen Krebsgesellschaft und der Deutschen Gesellschaft für Senologie versorgt. Dazu gehört eine enge Abstimmung mit spezialisierten niedergelassenen Ärzten und weiteren Behandlungseinrichtungen. Ziel ist eine nahtlos ineinandergreifende Therapie, die durch vertragliche Regelungen mit Frauenärzten, Praxen für Radiologie, Strahlentherapie, Nuklearmedizin, aber auch mit Rehabilitationseinrichtungen, Therapeuten und Selbsthilfegruppen gewährleistet wird.

Das Kernstück der interdisziplinären Diagnostik und Therapie ist die gemeinsame sogenannte Tumorkonferenz, in der viele an der Behandlung beteiligten Fachleute die Untersuchungsergebnisse und den Behandlungsverlauf jedes Patienten regelmäßig gemeinsam diskutieren, um die bestmögliche Therapieform zu wählen.

Zur Behandlung gehören auch begleitende Unterstützung durch den Sozialdienst und einen Psychoonkologen sowie eine individuelle Nachsorge.

Mit der offiziellen Zertifizierung des Brustzentrums (siehe Kapitel D.6 „Bewertung des Qualitätsmanagements“) konnten wir belegen, dass unsere Behandlungsabläufe hohen Qualitätsstandards entsprechen und im Rahmen unseres Qualitätsmanagementsystems ständig verbessert werden.



Beckenboden- und Kontinenzzentrum Ostsachsen *Inkontinenz ist heilbar!*

Leiter: Dr. med., Dipl.-Ing. Frieder Retzke

Unser Klinikum ist Teil des Beckenboden- und Kontinenzzentrums Ostsachsen (BKOS). Senkung, Vorfal, Blasenschwäche, Reizblase und Inkontinenz sind als zusammenhängende Krankheitsbilder wohl die Volkskrankheit Nr. 1. Grob geschätzt leiden mindestens 7 Millionen Deutsche an Harninkontinenz; parallel dazu gibt es vergleichbar große Zahlen für Senkung und „Vorfal“ mit entsprechenden Beschwerden. Die Auswirkungen dieser Funktionsstörungen sind gravierend und wirken sich auf alle Lebensbereiche aus, denn neben der allgemeinen Gesundheit werden auch Schlaf, Arbeit, soziale Kontakte und die Sexualität negativ beeinträchtigt. Gleichzeitig sind diese Beschwerden ein Tabuthema.

Wir gehen gemeinsam mit unseren Patienten diese Probleme routiniert an, denn Inkontinenz ist heilbar. Heute bietet die moderne Beckenbodenmedizin, wie sie an unserer Klinik und im Rahmen des Zentrums betrieben wird, eine breite und hoch differenzierte Palette an abdominalen (über den Bauchraum eingreifende) und vaginalen Operationen. Viele Eingriffe sind minimal-invasiv („Schlüssellochchirurgie“) möglich. Erfolgsraten von etwa 80 bis 90 Prozent bestätigen unsere Behandlungsweise.

Unser Behandlungskonzept beginnt mit der Überweisung z. B. durch den Hausarzt, Frauenarzt oder Urologen in die Spezialsprechstunde des BKOS, wo ggf. eine urodynamische Diagnostik („Blasendruckmessung“) erfolgt. Die therapeutischen konservativen und operativen Möglichkeiten werden daraufhin ausführlich besprochen. Erst dann erfolgt die Auswahl eines geeigneten operativen Verfahrens wie z. B. Naht-, Band- und Netzoperationen bei Senkung oder Vorfal oder einer Schlingenplastik bei Inkontinenz.

B.3.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse
VG04	Kosmetische / plastische Mammachirurgie
VG05	Endoskopische Operationen (Laparoskopie, Hysteroskopie)
VG06	Gynäkologische Abdominalchirurgie
VG07	Inkontinenzchirurgie
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (Zervix-, Corpus-, Ovarial-, Vulva-, Vaginalkarzinom)
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes
VG12	Geburtshilfliche Operationen
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes
VG15	Spezialsprechstunde

B.3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Das medizinisch-pflegerische Leistungsangebot für das Klinikum des Landkreises Löbau-Zittau, Standort Ebersbach wird im Abschnitt A.9 dargestellt.

B.3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Das nicht-medizinische Serviceangebot für das Klinikum des Landkreises Löbau-Zittau, Standort Ebersbach wird im Abschnitt A.10 dargestellt.

B.3.5 Fallzahlen der Fachabteilung für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Vollstationäre Fallzahl: 1652

Teilstationäre Fallzahl: 78

B.3.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10 Ziffer	Anzahl	Bezeichnung
1	Z38	394	Neugeborene
2	C50	177	Brustkrebs
3	O70	110	Dammriss während der Geburt
4	O80	72	Normale Geburt eines Kindes
5	D25	67	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur
6	P59	59	Gelbsucht des Neugeborenen durch sonstige bzw. vom Arzt nicht näher bezeichnete Ursachen
7	O71	31	Sonstige Verletzung während der Geburt
8	N83	30	Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder
9	O20	28	Blutung in der Frühschwangerschaft
10	N84	27	Gutartige, meist pilzförmige Geschwulst im Bereich der weiblichen Geschlechtsorgane

B.3.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Bezeichnung
1	9-262	465	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt
2	9-260	207	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt
3	5-758	188	Operativer, wiederherstellender Eingriff an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt
4	5-738	131	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht
5	5-683	109	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter
6	5-749	100	Sonstiger Kaiserschnitt
7	5-690	76	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung
8	9-261	66	Überwachung und Betreuung einer Geburt mit erhöhter Gefährdung für Mutter oder Kind
9	1-672	65	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung
10	8-179	64	Sonstige Behandlung durch Spülungen

B.3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Kommentar / Erläuterung
AM04	Ermächtigungsambulanz § 116 SGB V	präoperative Sprechstunde	Sprechstunde zur Operationsvorbereitung
AM07	Privatambulanz	Präoperative Sprechstunde	Sprechstunde zur Operationsvorbereitung
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen (§ 115a SGB V)	Vor- und nachstationäre Behandlung	Operationsvorbereitung und Nachsorge nach einer Operation

B.3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Bezeichnung
1	5-690	117	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung
2	1-672	113	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung
3	5-751	45	Ausschabung zur Beendigung der Schwangerschaft
4	1-471	34	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt
5	5-671	7	Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals
6	1-472	≤5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Gebärmutterhals ohne operativen Einschnitt
7	5-691	≤5	Entfernung eines Fremdkörpers aus der Gebärmutter
8	5-670	≤5	Erweiterung des Gebärmutterhalses
9	5-870	≤5	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten
10	5-702	≤5	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Scheide bzw. des Raumes zwischen Gebärmutter und Dickdarm (Douglasraum) mit Zugang durch die Scheide

B.3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Nicht vorhanden.

B.3.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit
AA12	Gastroenterologische Endoskope	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	ja
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse	-
AA29	Sonographiegerät / Doppler-sonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	ja
AA33	Uroflow / Blasendruckmessung		-

B.3.12 Personelle Ausstattung

B.3.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	5,1 Vollkräfte	Weiterbildungsermächtigungen liegen für folgende Fachgebiete vor: Frauenheilkunde und Geburtshilfe für einen Zeitraum von 5 Jahren (voll)
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	3,1 Vollkräfte	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnungen	Kommentar / Erläuterung
AQ14	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	

B.3.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger / -innen	19 Vollkräfte	3 Jahre
Krankenpflegehelfer / -innen	0,8 Vollkräfte	1 Jahr
Beleghebammen	7 Personen	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse
------------	--

PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
------	---

PQ07	Onkologische Pflege
------	---------------------

PQ08	Operationsdienst
------	------------------

B.3.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
------------	--

SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
------	---------------------------------------

SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin
------	-------------------------------------

SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte
------	---

B.4 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

B.4.1 Informationen und Kontaktdaten

Belegärzte:

Dipl.-Med. Susanne d'Avignon

Dr. med. Rainer Frömsdorf

Fachabteilungsname:

Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Röntgenstraße 23, 02730 Ebersbach

Telefon: 03586 762100

Fax: 03586 762498

E-Mail: frauenheilkunde.eb@kllz.de

Abteilungsart: Belegabteilung



Als Belegärzte arbeiten an unserem Klinikum am Standort Ebersbach Frau Dipl.-Med. Susanne d'Avignon und Herr Dr. med. Rainer Frömsdorf.

In Zusammenarbeit mit dem Operations- und Anästhesieteam führen sie operative Eingriffe im Bereich der Mundhöhle, des Nasenraumes, der Nase sowie der Nasennebenhöhlen durch.

Weitere Leistungsangebote sind:

- Mittelohroperationen
- plastische Ohrmuschelkorrekturen
- diagnostische Lymphknotenentfernungen
- mikrochirurgische Eingriffe am Kehlkopf
- Laryngoskopien (Spiegelungen des Kehlkopfes)

B.4.2 Versorgungsschwerpunkte der Belegabteilung für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VH01	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres
VH02	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes
VH09	Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege
VH10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen
VH13	Plastisch-rekonstruktive Chirurgie
VH14	Diagnostik und Therapie der Krankheiten der Mundhöhle
VH16	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes
VH18	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich

B.4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Belegabteilung für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde

Das medizinisch-pflegerische Leistungsangebot für das Klinikum des Landkreises Löbau-Zittau, Standort Ebersbach wird im Abschnitt A.9 dargestellt.

B.4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Belegabteilung für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde

Das nicht-medizinische Serviceangebot für das Klinikum des Landkreises Löbau-Zittau, Standort Ebersbach wird im Abschnitt A.10 dargestellt.

B.4.5 Fallzahlen der Belegabteilung für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde

Vollstationäre Fallzahl: 57

B.4.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10 Ziffer	Anzahl	Bezeichnung
1	J35	25	Anhaltende Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln
2	J34	19	Sonstige Krankheit der Nase bzw. der Nasennebenhöhlen
3	J38	≤5	Krankheit der Stimmlippen bzw. des Kehlkopfes
4	C44	≤5	Sonstiger Hautkrebs
5	J32	≤5	Anhaltende Nasennebenhöhlenentzündung
6	Q17	≤5	Sonstige angeborene Fehlbildung des Ohres
7	S02	≤5	Knochenbruch des Schädels bzw. der Gesichtsschädelknochen
8	D48	≤5	Tumor an sonstigen bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneten Körperregionen ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig
9	J33	≤5	Nasenpolyp

B.4.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Bezeichnung
1	5-281	22	Operative Entfernung der Gaumenmandeln (ohne Entfernung der Rachenmandel) - Tonsillektomie ohne Adenotomie
2	5-214	21	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand
3	5-215	11	Operation an der unteren Nasenmuschel
4	5-300	≤5	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Kehlkopfes
5	5-181	≤5	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des äußeren Ohres
6	5-222	≤5	Operation am Siebbein bzw. an der Keilbeinhöhle
7	5-282	≤5	Operative Entfernung von Gaumen- und Rachenmandeln
8	5-216	≤5	Wiederausrichtung einer Nase nach Nasenbruch
9	5-285	≤5	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)
10	5-289	≤5	Sonstige Operation an Gaumen- bzw. Rachenmandeln

>>

B.4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu.

B.4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Bezeichnung
1	5-202	≤5	Operativer Einschnitt in den Warzenfortsatz bzw. das Mittelohr
2	5-285.0	≤5	Adenotomie (ohne Tonsillektomie): Primäreingriff

B.4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Nicht vorhanden.

B.4.11 Apparative Ausstattung

Es wird die apparative Ausstattung der Fachabteilung für Allgemeine Chirurgie genutzt.

B.4.12 Personelle Ausstattung

B.4.12.1 Ärzte

	Anzahl
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	2,0 Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnungen
AQ18	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

B.4.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger / -innen	0,9 Vollkräfte	3 Jahre

B.4.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Es steht das therapeutische Personal des Klinikums zur Verfügung.

B.5 Anästhesie und Intensivmedizin

B.5.1 Informationen und Kontaktdaten

Abteilungsleiter: Chefarzt Dr. med. Frank Ettrich

Fachabteilungsname: Anästhesie und Intensivmedizin
Röntgenstraße 23, 02730 Ebersbach
Telefon: 03586 762547
Fax: 03586 762495
E-Mail: intensiv.eb@kllz.de

Abteilungsart: Hauptabteilung



Unsere Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin gliedert sich in die Teilbereiche Anästhesie, Intensivmedizin, stationäre Schmerztherapie und Notfallmedizin. Ein qualifiziertes Team von Fachärzten und Fachpflegepersonal betreut unsere Patienten.

Bereich Anästhesie: Jährlich werden ca. 3.500 Narkosen für die Operationen sowie im Rahmen diagnostischer Untersuchungen und anderer Eingriffe an unserem Klinikum durchgeführt. Wir können jederzeit alle modernen allgemeinen und örtlichen Narkoseverfahren anbieten. Unseren Patienten stehen neben modernster Narkosetechnik auch individuelle Behandlungsoptionen zur Verfügung.

Einleitungs- und Ausleiterräume bieten die Möglichkeit, die Narkose ganz individuell zu beginnen und zu beenden. Bei Vollnarkosen wird neben den üblichen Überwachungsmaßnahmen die Narkosetiefe kontinuierlich mittels Schlaf-EEG überwacht und dokumentiert.

Einen besonders hohen Komfort für unsere Patienten können wir durch die regionalen Anästhesieverfahren erreichen. Dabei liegt der Schwerpunkt auf den peripheren Nervenblockaden für Operationen an den Extremitäten. Natürlich führen wir auch alle rückenmarksnahen lokalen Anästhesieverfahren durch.

Dem Zentral-OP ist ein moderner Aufwachraum angeschlossen. Hier werden alle Patienten unmittelbar nach Beendigung der Operation zeitlich befristet von qualifiziertem Personal überwacht und es beginnt die postoperative Schmerztherapie. Jederzeit steht ein Facharzt für Anästhesie für den Aufwachraum zur Verfügung.

Bereich Intensivmedizin: Jährlich werden auf der interdisziplinären Intensivstation ca. 640 Patienten wegen lebensbedrohlichen Erkrankungen, nach großen Operationen oder nach Unfällen behandelt. Modernste Medizintechnik steht zur Verfügung, darunter Spezial-Intensivbetten, Überwachungsmonitore einschließlich direkter kontinuierlicher Messung der Herzleistung, Beatmungsgeräte und Dialyseplätze. Das erfahrene Ärzte- und Pflegeteam betreut engagiert

>>

die schwerst erkrankten und vital bedrohten Patienten aller Fachgebiete, wobei wir auf eine enge interdisziplinäre Abstimmung der Behandlungsschritte achten.

Wichtig ist uns der ständige Kontakt zu den Angehörigen der Patienten. Die Besuchszeiten sind individuell vereinbar. Ebenso bieten wir an, Gesprächstermine mit Angehörigen zu vereinbaren. Die Besuchszeiten und Gesprächstermine mit den Angehörigen sind individuell vereinbar.

Stationäre Schmerztherapie: Unseren Patienten wird eine umfangreiche Schmerztherapie im Aufwachraum, auf der Intensivstation und auf den Normalstationen angeboten. Dazu gehören:

- Patientengesteuerte Schmerztherapie über intravenöse Schmerzpumpen
- Regionale Schmerzkatheter zur kontinuierlichen Therapie über Schmerzpumpen
- Rückenmarksnahe Katheter bei großen Operationen bzw. schweren Baucherkrankungen

Das Schmerz-Team betreut auch Patienten anderer Fachgebiete, besonders im unfallchirurgischen Bereich und im Brustzentrum.

Notfallmedizin: Zu unserer notfallmedizinischen Versorgung gehören auch Notarzteinsätze und die anschließende Mitbehandlung der eingelieferten Patienten in unserer interdisziplinären Notaufnahme. Ein qualifiziertes Notarztteam stellt die Behandlung akut lebensbedrohlicher Patienten rund um die Uhr sicher.



B.5.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung für Anästhesie und Intensivmedizin

Es werden die Leistungen der Fachabteilung Anästhesie und Intensivmedizin interdisziplinär dargestellt. Es handelt sich dabei um die zur Diagnose und Therapie notwendigen Leistungen aus den Bereichen Anästhesie, Intensiv- und Schmerztherapie.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VI00	Sonstige Lang- und Kurzzeitbeatmung, Lysetherapie (Auflösung von Gerinnseln), Sepsistherapie
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
VI03	Diagnostik und Therapie sonstiger Formen der Herzkrankheit
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (Diabetes, Schilddrüsen, ..)
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darmtraktes
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
VI20	Intensivmedizin
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen
VI25	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen
VI29	Behandlung von Blutvergiftung / Sepsis
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen
VC00	Sonstige Lang- und Kurzzeitbeatmung; dilatative Tracheotomie (Luftröhrenschnitt)
VC05	Schrittmachereingriffe
VC06	Defibrillatoreingriffe
VC17	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen
VC21	Endokrine Chirurgie
VC22	Magen-Darm-Chirurgie
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie
VC24	Tumorchirurgie

>>

VC26	Metall- / Fremdkörperentfernungen
VC27	Bandrekonstruktionen / Plastiken
VC28	Gelenkersatzverfahren / Endo-Prothetik
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren
VC30	Septische Knochenchirurgie
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
VC55	Minimal-invasive laparoskopische Operationen
VC56	Minimal-invasive endoskopische Operationen
VC58	Spezialsprechstunde Anästhesiesprechstunde
VC67	Chirurgische Intensivmedizin
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse
VG04	Kosmetische / plastische Mammachirurgie
VG05	Endoskopische Operationen (Laparoskopie, Hysteroskopie)
VG06	Gynäkologische Abdominalchirurgie
VG07	Inkontinenzchirurgie
VG12	Geburtshilfliche Operationen
VG15	Spezialsprechstunde Anästhesiesprechstunde (Narkosesprechstunde)
VH02	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes
VH09	Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege
VH10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen
VH13	Plastisch-rekonstruktive Chirurgie
VH14	Diagnostik und Therapie der Krankheiten der Mundhöhle
VN00	Sonstige Lang- und Kurzzeitbeatmung, Lysetherapie (Auflösung von Gerinnseln)
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen

>>

VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden
VN08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute
VN16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels
VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen
VN18	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen
VR02	Native Sonographie
VR04	Duplexsonographie
VR10	Computertomographie (CT), nativ
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel
VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren
VR44	Teleradiologie
VU02	Diagnostik und Therapie der Niereninsuffizienz
VU15	Dialyse

B.5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung für Anästhesie und Intensivmedizin

Das medizinisch-pflegerische Leistungsangebot für das Klinikum des Landkreises Löbau-Zittau, Standort Ebersbach wird im Abschnitt A.9 dargestellt.

B.5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung für Anästhesie und Intensivmedizin

Das nicht-medizinische Serviceangebot für das Klinikum des Landkreises Löbau-Zittau, Standort Ebersbach wird im Abschnitt A.10 dargestellt.

B.5.5 Fallzahlen der Fachabteilung für Anästhesie und Intensivmedizin

Vollstationäre Fallzahl: 137

B.5.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10 Ziffer	Anzahl	Bezeichnung
1	I50	20	Herzschwäche
2	I61	10	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns
3	I21	10	Akuter Herzinfarkt
4	F10	10	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
5	S06	9	Verletzung des Schädelinneren
6	I60	6	Schlaganfall durch Blutung in die Gehirn- und Nervenwasserräume
7	J44	≤5	Sonstige anhaltende Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege
8	I63	≤5	Schlaganfall durch Gefäßverschluss - Hirninfarkt
9	G45	≤5	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen
10	K85	≤5	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse

B.5.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Bezeichnung
1	8-930	311	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
2	8-831	259	Legen, Wechsel bzw. Entfernung eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
3	8-931	139	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks im rechten Vorhof des Herzens
4	3-200	129	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
5	8-980	112	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
6	8-800	107	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
7	1-620	106	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
8	8-919	79	Umfassende Schmerztherapie bei akuten Schmerzen
9	8-910	77	Regionale Schmerztherapie durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)
10	8-701	70	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation

B.5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu.

B.5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Nicht vorhanden.

B.5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Nicht vorhanden.

B.5.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit
AA38	Beatmungsgeräte / CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	ja
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchien-spiegelung	ja
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Operation)	Eigenblutauflbereitungsgerät	ja
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	ja
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	ja
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	nein, in Anästhesie
AA11	Elektromyographie (EMG) / Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel / ...	
AA12	Gastroenterologische Endoskope	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	ja
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)		ja
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z. B. C-Bogen)		ja
AA29	Sonographiegerät / Doppler-sonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	ja

B.5.12 Personelle Ausstattung

B.5.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	7,5 Vollkräfte	Weiterbildungsermächtigungen liegen für folgende Fachgebiete vor: Anästhesiologie für einen Zeitraum von 4 Jahren; Zusatzweiterbildung Anästhesiologische Intensiv- medizin in einem Umfang von 1 Jahr
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	5,0 Vollkräfte	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnungen
-----	-----------------------

AQ63	Allgemeinmedizin
------	------------------

AQ01	Anästhesiologie
------	-----------------

Nr.	Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
-----	------------------------------------

ZF15	Intensivmedizin
------	-----------------

ZF42	Spezielle Schmerztherapie
------	---------------------------

ZF44	Sportmedizin
------	--------------

B.5.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger / -innen	21,3 Vollkräfte	3 Jahre
Krankenpflegehelfer / -innen	0,7 Vollkräfte	1 Jahr

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse
-----	---

PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
------	---

PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
------	-------------------------------

B.5.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
-----	-------------------------------------

SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
------	---------------------------------------

SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin
------	-------------------------------------

SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte
------	---

B.6 Radiologische Diagnostik

B.6.1 Informationen und Kontaktdaten

Abteilungsleiter: Chefarzt Dr. med Gerold Gerlach

Fachabteilungsname: Radiologische Diagnostik
Röntgenstraße 23, 02730 Ebersbach
Telefon: 03586 762281
Fax: 03586 762488
E-Mail: radiologie.eb@klz.de

Abteilungsart: nicht bettenführend



Das Institut für Radiologische Diagnostik gliedert sich in die zwei Bereiche an den Standorten Ebersbach und Zittau.

Es werden folgende diagnostische Leistungen angeboten und durchgeführt:

- konventionelle Röntgendiagnostik
- Ganzkörper-Computertomographie (Mehrzeilen-Computertomographie)
- komplexe Mammadiagnostik
- interdisziplinäre Ultraschalldiagnostik
- CT- und ultraschallgestützte Biopsien / Drainagen
- CT-gestützte Schmerztherapie
- angiografische und phlebologische Untersuchungen

Die Untersuchungen werden differenziert entsprechend der Profilierung an den jeweiligen Standorten des Klinikums angeboten.

Durch die Teilnahme des Klinikums am Projekt „SaxTele-Med“ konnte das Institut fast vollständig digitalisiert werden. Das Institut verfügt über ein modernes Radiologie-Informationssystem (RIS) und ein Bildarchivierungssystem (PACS), das 2007 erneuert

und modern aufgerüstet wurde.

Die Einführung und der Ausbau einer elektronischen Patientenakte in allen klinischen Bereichen des Krankenhauses erlaubt es, medizinische Informationen, z. B. digitale Röntgen- oder CT-Bilder sowie deren Befunde zeitgerecht den klinischen Abteilungen zur Verfügung zu stellen. Somit können Diagnostik- und Behandlungsprozesse effektiver gestaltet werden.

Das Klinikum ist mit mehreren regionalen Schwerpunktkrankenhäusern und dem Universitätsklinikum in Dresden telemedizinisch vernetzt. Dadurch ist es möglich, medizinische Bilddaten elektronisch auszutauschen und zusätzliche externe Fachkompetenz und Zweitmeinungen für die Patienten des Klinikums zu nutzen. Die Einbindung des Herzzentrums Dresden in das Telemedizinnetz ist geplant. Die Einrichtung von Heimarbeitsplätzen für die Radiologen erlaubt einen schnellstmöglichen Bereitschaftsdienst der Radiologen rund um die Uhr. Ende 2006 wurden zwei moderne Mehrzeilen-Computertomographen an den Standorten in Betrieb genommen. Durch die neuen diagnostischen Möglichkeiten, wie z. B. virtuelle Endoskopie und Gefäßdiagnostik, konnte das therapeutische Spektrum im Klinikum wesentlich erweitert werden.

B.6.2 Versorgungsschwerpunkte des Instituts für Radiologische Diagnostik

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen
VR02	Native Sonographie
VR07	Projektionsradiographie mit Spezialverfahren
VR08	Fluoroskopie [Durchleuchtung] als selbständige Leistung
VR09	Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren
VR10	Computertomographie (CT), nativ
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel
VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren
VR16	Phlebographie
VR26	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
VR42	Kinderradiologie
VR44	Teleradiologie

B.6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Instituts für Radiologische Diagnostik

Das medizinisch-pflegerische Leistungsangebot für das Klinikum des Landkreises Löbau-Zittau, Standort Ebersbach wird im Abschnitt A.9 dargestellt.

B.6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote des Instituts für Radiologische Diagnostik

Das nicht-medizinische Serviceangebot für das Klinikum des Landkreises Löbau-Zittau, Standort Ebersbach wird im Abschnitt A.10 dargestellt.

B.6.5 Fallzahlen des Instituts für Radiologische Diagnostik

Vollstationäre Fallzahl: 0

B.6.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Nicht vorhanden.

B.6.7 Prozeduren nach OPS

Nicht vorhanden.

B.6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Kommentar / Erläuterung
AM04	Ermächtigungsambulanz § 116 SGB V	Ambulanz für Radiologie	Sprechstunde für radiologische Untersuchungen
AM07	Privatambulanz	Ambulanz Radiologie	Sprechstunde zur Durchführung von radiologischen Untersuchungen

B.6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Bezeichnung
1	3-613	27	Röntgendarstellung der Venen einer Gliedmaße mit Kontrastmittel

B.6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Nicht vorhanden.

B.6.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit
AA23	Mammographiegerät	Röntengerät für die weibliche Brustdrüse	ja
AA27	Röntengerät / Durchleuchtungsgerät (z. B. C-Bogen)		ja
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	ja
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	ja

B.6.12 Personelle Ausstattung

B.6.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	3,0 Vollkräfte	Weiterbildungsermächtigung für 3 Jahre Radiologie Anzahl der Ärzte bezieht sich auf das Institut für Radiologische Diagnostik an den beiden Standorten des Klinikums
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	2,0 Vollkräfte	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnungen
AQ54	Radiologie

B.6.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Medizinisch-technische Radiologieassistenten	7,0 Vollkräfte	3 Jahre
Sonstiges Personal	2,4 Vollkräfte	-

B.6.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Es steht das therapeutische Personal des Klinikums zur Verfügung.

C Qualitätssicherung



C.1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)

Die Angaben zu C.1 werden gemäß den gesetzlichen Vorgaben zu einem späteren Zeitpunkt veröffentlicht, sobald die Datengrundlage dafür verfügbar ist.

C.2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 121 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C.3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) § 137f SGB V

- Diabetes mellitus Typ 2
- Brustkrebs
- Koronare Herzkrankheit (KHK)
- Chronisch obstruktive Lungenerkrankung
- Asthma bronchiale

C.4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Das Klinikum des Landkreises Löbau-Zittau, Standort Ebersbach nimmt an keinen sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung teil.

C.5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Es werden keine Leistungen erbracht, die unter die Mindestmengenvereinbarung fallen.

C.6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)

Für das Klinikum des Landkreises Löbau-Zittau, Standort Ebersbach sind keine Vereinbarungen zur Umsetzung von Beschlüssen des gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V getroffen.

D Qualitätsmanagement



D.1 Qualitätspolitik

Die Mitarbeiter unseres Klinikums haben einen hohen Qualitätsanspruch für ihre alltägliche Arbeit. Übergeordnetes Ziel aller Qualitätsbemühungen ist es, die Zufriedenheit unserer Patienten zu erhalten und zu steigern.

Am Erfolg einer Krankenhausbehandlung wirken viele mit. Daher ist uns außerdem wichtig, zur Zufrieden-

heit der einweisenden Ärzte, der kooperierenden Einrichtungen und nicht zuletzt der Angehörigen und Besucher unserer Patienten zu arbeiten. Denn je mehr an einem Strang ziehen, desto besser ist es für unsere Patienten.

Die Philosophie unseres Handelns haben wir im Leitbild des Klinikums festgelegt.



Leitbild:

Die Krankenhausstandorte Ebersbach und Zittau in der Klinikum des Landkreises Löbau- Zittau gGmbH sind moderne und leistungsstarke medizinische Untersuchungs- und Behandlungszentren im Herzen der Oberlausitz. Durch wohnortnahe Lage, Kompetenz und Offenheit sichern wir Bürgernähe und Vertrauen der Bevölkerung zu ihrem Krankenhaus. Unser Ziel ist es, moderne Medizin krankheitsgerecht anzubieten und unseren Patienten jederzeit bestmögliche, individuell abgestimmte Diagnostik- und Therapieformen zu garantieren. Wir achten den Patienten als Persönlichkeit, der wir mit Respekt und Mitgefühl begegnen. Durch Zuwendung und fürsorgliche Betreuung wollen wir Leiden mildern, heilen und neuen Lebensmut vermitteln.

Der Umgang der Krankenhausmitarbeiter untereinander ist getragen von der gemeinsamen Verantwortung für das Wohl der Patienten und die Qualität seiner Behandlung. Ständige Fort- und Weiterbildung, Kollegialität, Höflichkeit und Kreativität

gehören zu den Grundsätzen unserer Arbeit. Gleichzeitig sind rationelle und ergebnisorientierte interne Abläufe, unter Beachtung des umfassenden Wirtschaftlichkeitsgebots, wichtige Grundlagen für den Erhalt unserer Krankenhausstandorte. Entsprechend dem Prinzip der Gemeinnützigkeit kommen alle materiellen und immateriellen Ergebnisse unmittelbar der Weiterentwicklung des Klinikums und damit unseren Patienten zugute.

Wir pflegen eine kooperative Zusammenarbeit mit den umliegenden Krankenhäusern und den niedergelassenen Ärzten unserer Umgebung. Als Ausbildungsstätte bieten wir vielfältige Möglichkeiten für die Schulabgänger der Region. Zugleich gewährleisten wir damit auch für die Zukunft eine qualitativ hochwertige Pflege unserer Patienten. Das Klinikum Löbau-Zittau steht für ausgezeichnete ambulante und stationäre Versorgung für die Bürger der Oberlausitz und darüber hinaus.

Strukturqualität, Prozessqualität und Ergebnisqualität sind die wichtigen Bausteine unserer Qualitätsentwicklung. Unter Strukturqualität wird beispielsweise die Qualität der Ausstattung und die Qualifikation des Personals verstanden, die Prozessqualität bezieht sich auf die reibungslose Organisation von Abläufen und die Ergebnisqualität schließlich auf das „Ergebnis unserer Arbeit“, sprich die erfolgreiche Krankenhausbehandlung durch Linderung oder Heilung von Krankheiten oder die erfolgreiche Behandlung von Unfallfolgen.

Die Verbesserung unserer Strukturqualität zeigt sich beispielhaft durch die vielfältigen bisherigen und noch geplanten Sanierungsarbeiten an beiden Standorten des Klinikums. Nach umfassender Rekonstruktion, Modernisierung und Erweiterung der Krankenhausstandorte Zittau und Ebersbach präsentieren sich die Objekte als gelungene Kombination aus traditioneller und moderner Architektur und bieten sowohl für Patienten als auch für Mitarbeiter eine angenehme Atmosphäre und optimale Räumlich-

keiten für eine moderne Krankenhausbehandlung. An der Verbesserung unserer Prozess- und Ergebnisqualität arbeiten wir kontinuierlich (siehe dazu Kapitel D-5 Qualitätsmanagementprojekte).

Unsere Vorgehensweise gründet sich auf der Systematik des sogenannten PDCA-Zyklus:

P = plan = planen / D = do = tun /

C = check = kontrollieren / A = act = handeln.

Mit diesem Grundgedanken machen wir nicht bei einmaligen Verbesserungen halt, sondern überprüfen unsere Arbeit kontinuierlich, um Möglichkeiten zu finden, ständig besser zu werden.

Mit dieser Haltung entwickelt sich unser Qualitätsmanagementsystem ständig weiter. Dies kommt nicht nur unseren Patienten zu Gute, sondern ist auch für unser Klinikum wichtig, um auch künftig unter den sich weiter verkomplizierenden wirtschaftlichen und ordnungspolitischen Rahmenbedingungen bestehen zu können.

D.2 Qualitätsziele

Unser Ziel ist ein stetiger Ausbau unseres internen Qualitätsmanagementsystems und eine damit einhergehende kontinuierliche Verbesserung der Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität. Übergeordnetes Ziel ist die Umsetzung des Leitbildes der Klinikum des Landkreises Löbau-Zittau gGmbH in unser Alltagshandeln.

Dies bedeutet:

- die Patientenzufriedenheit zu erhalten und auszubauen,
- die Mitarbeiterzufriedenheit zu stärken,

- eine konstruktive und effektive Zusammenarbeit mit allen Kooperationspartnern zu gewährleisten,
- den Anforderungen des Gesetzgebers zu entsprechen und
- die internen Abläufe und Strukturen kontinuierlich zu überprüfen, um Verbesserungspotentiale zu erkennen und umzusetzen und wirtschaftlich effektiv agieren zu können.

D.3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Das interne Qualitätsmanagement des Klinikums wird in enger Zusammenarbeit zwischen Geschäftsführung, Krankenhausleitung und den Mitarbeitern vorangetrieben. Folgende Gremien und Beauftragte koordinieren und steuern unsere Bemühungen um Qualitätssicherung und -steigerung:

Geschäftsführung / Krankenhausleitung: An der Spitze des Qualitätsmanagements steht die Geschäftsführung / -Krankenhausleitung. Sie übt in allen Fragen die administrative Führungsfunktion aus. Die Leitungsebene legt die Qualitätsphilosophie und Ziele der Qualitätspolitik sowie die langfristige Strategie und sich daraus ergebende Qualitätsziele fest.

Qualitätsmanagementbeauftragter im Klinikum:

Der zentrale Qualitätsbeauftragte des Klinikums ist als Stabstelle der Geschäftsführung zugeordnet. Er berät die Geschäftsführung und Krankenhausleitung zu Strategien und aktuellen Fragestellungen des Qualitätsmanagements. Daneben koordiniert er die Umsetzung der verschiedenen Qualitätsziele und ist Bindeglied zwischen oberster Leitung und den

Mitarbeitern. Er initiiert, steuert und begleitet Qualitätsprojekte. Er informiert die Mitarbeiter über Maßnahmen des Qualitätsmanagement und berichtet in regelmäßigen Abständen an die Geschäftsführung.

Qualitätsmanagementbeauftragte der Abteilungen:

Die Qualitätsmanagementbeauftragten der Abteilungen wurden durch die Geschäftsführung berufen und tragen den Qualitätsgedanken in ihre Bereiche und leiten dort spezielle, auf die Verbesserung der jeweiligen Behandlungsmethoden abzielende Qualitätsmanagementprojekte. Die Qualitätsmanagementbeauftragten der Abteilungen tauschen sich in regelmäßig stattfindenden Treffen über Projekte, Ziele und weitere Möglichkeiten zur Qualitätsverbesserung aus.

Projektgruppen / Arbeitsgruppen: Die Bearbeitung einzelner, abteilungs- und fachgruppenübergreifender Projekte mit teilweise zeitlicher Begrenzung erfolgt in Projekt- und Arbeitsgruppen, an denen Mitarbeiter / -innen verschiedener Disziplinen und Hierarchiestufen beteiligt sind, um gemeinsam die für alle Beteiligten besten Lösungen zu erarbeiten und festzulegen.

D.4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Struktur, - Prozess- und Ergebnisqualität sind die grundlegenden Elemente unseres Qualitätsmanagements. Die Ergebnisqualität wird durch geeignete Messmethoden und Kennzahlen überprüft, wie z. B. die Anzahl unerwarteter Komplikationen.

Zudem führen wir Befragungen durch wie die Patientenbefragung, die Mitarbeiterbefragung sowie die Befragung der einweisenden Ärzte. Außerdem sorgen wir durch unser bewährtes „Beschwerdemanagement“ dafür, dass Anregungen und Kritik unserer Patienten systematisch geprüft werden, um mögliche Verbesserungen vorzunehmen.

Ein weiteres Instrument unseres Qualitätsmanagements ist die systematische Prüfung unserer Handlungsabläufe und „Kernprozesse“. Wir legen fest, was

routinemäßig zu welcher Zeit geschieht bzw. geschehen soll. Auf diese Weise kann die Organisation des Klinikaufenthalts unserer Patienten verbessert werden. Vor allem werden die Abstimmungen zwischen den verschiedenen Berufsgruppen, die bei Diagnostik, Therapie und Pflege zusammenwirken, erleichtert.

Die Arbeitsgruppe Pflegestandards überprüft regelmäßig die Aktualität der im Klinikum eingesetzten Standards und passt diese den Erfordernissen und aktuellen medizinisch-pflegerischen Entwicklungen an.

Neben hausinternen, standardisierten Ablaufbeschreibungen werden auch von externen Fachleuten und Gremien erarbeitete Handlungsempfehlungen befolgt, wie z. B. die nationalen Expertenstandards Decubitus, Entlassungsmanagement und Sturzprophylaxe.

D.5 Qualitätsmanagement-Projekte

Durch diverse Projekte arbeiten wir in vielen Bereichen gezielt an der Verbesserung unserer Qualität. Beispielhaft möchten wir hier kurz einige Projekte vorstellen:

Informationsbroschüren: Um das Informationsangebot für Patienten und Angehörige zu verbessern, wurden Informationsbroschüren gestaltet. Diese informieren über Behandlungsabläufe, die medizinischen Leistungen unserer Bereiche und Abteilungen, unsere pflegerische Arbeit sowie über Serviceangebote unseres Klinikums. Bitte fragen Sie uns danach.

Pflegestandards: An unserem Klinikum ist eine Arbeitsgruppe zur Entwicklung von Pflegestandards eingerichtet. Pflegestandards sind Regelungen, die die Behandlungspflege auf dem neuesten wissenschaftlichen Stand sicherstellen, z. B. zur Vorbeugung von Wundliegen (Dekubitus), Stürzen oder zur angemessenen Ernährung und Schmerztherapie. Gleichzeitig

sollen dadurch die Abläufe auf unseren Stationen im Sinne der Patienten verbessert werden.

Aktion Saubere Hände: Unser Klinikum beteiligt sich an der „Aktion Saubere Hände“. Hintergrund ist, dass die regelmäßige Handdesinfektion des medizinischen Personals einer der wichtigsten und effektivsten Wege ist, um zusätzliche Infektionen unserer Patienten im Krankenhaus zu vermeiden. Im Rahmen der Aktion haben wir mehrere hausinterne Informationen und Aktionen durchgeführt, um die Händehygiene im Arbeitsalltag noch stärker als bislang zu verankern. Z. B. wurde durch Anschaffung und Einbau zusätzlicher Desinfektionsspender die Desinfektion schneller und leichter möglich. Die Aktion ist eine gemeinsame Kampagne des Aktionsbündnisses Patientensicherheit e. V., des Nationalen Referenzzentrums für die Surveillance von nosokomialen Infektionen und der Gesellschaft für Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen e. V.



SOS-NET - hochwertige Versorgung von Schlaganfallpatienten: Das Klinikum Löbau-Zittau beteiligt sich am „Schlaganfallversorgung in Ost-Sachsen Netzwerk“ (SOS-Net). Ziel des Netzwerks ist die qualitativ hochwertige Versorgung von Schlaganfallpatienten.

Teil der Kooperation ist die Unterstützung durch das Dresdner Universitäts-Schlaganfall-Centrum, das den kooperierenden Kliniken eine telemedizinische Beratung für Schlaganfallpatienten anbietet. Gerade beim Schlaganfall kommt es auf eine äußerst schnelle Diagnose und Therapie an. Die Beratung erfolgt auf einem mittels Internetkamera erhobenen klinischen Befund sowie einer telemedizinischen Beurteilung von CT-Aufnahmen, die in unserem Klinikum angefertigt werden. So ist auf schnellstem

Wege eine Zweitmeinung möglich und die nötigen therapeutischen Schritte können vor Ort sofort eingeleitet werden.

Dokumentenlenkung: In einem Klinikum existieren eine Vielzahl von Dokumenten, Vorschriften, Regelungen und Standards, die für unsere Ärzte und Pflegekräfte bindend sind, entweder als Standard zur bestmöglichen Behandlung, als Sicherheitsregel oder auch nur zum Nachschlagen für bestimmte Verfahren.

Ziel unserer Dokumentenlenkung ist es, diese Mengen systematisch zu verwalten und regelmäßig zu überprüfen, insbesondere auf Aktualität der medizinischen Angaben. Zudem stehen durch die Dokumentenlenkung die Unterlagen stets den richtigen Mitarbeitern am richtigen Ort zur Verfügung.

D.6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Qualität bewiesen - unser Zertifikat

Unser Klinikum ist seit April 2009 von der Zertifizierungsstelle des TÜV Süd Management Service nach DIN EN ISO 9001:2008 zertifiziert.

Ein Zertifikat für ein Krankenhaus klingt zunächst eigenartig, schließlich stammt die Normierung und Zertifizierung ursprünglich aus der Industrie. Dennoch gibt es auch in Krankenhäusern und anderen medizinischen Bereichen Standards, die für die Sicherheit der Patienten sorgen und die gewährleisten, dass auf dem neuesten Stand der medizinischen Forschung diagnostiziert und behandelt wird.

Mit der Überprüfung unserer Arbeit und unseres Qualitätsmanagements durch die externen Sachverständigen des TÜV konnten wir unsere hohe Qualität belegen. Das Zertifikat gilt drei Jahre, während denen jährliche Zwischenüberprüfungen stattfinden. Nach den drei Jahren erfolgt wieder eine grundlegende Überprüfung, auf die wir bereits heute durch weitere Qualitätssicherungsmaßnahmen hinarbeiten.

Zertifiziertes Brustzentrum

Das Klinikum des Landkreises Löbau-Zittau gGmbH hat gemeinsam mit der Sächsischen Schweiz Klinik Sebnitz das Brustzentrum Ostsachsen (BZOS) gegründet. Das BZOS wurde innerhalb unseres Klinikums erstmals im Jahr 2005 nach DIN EN ISO 9001:2000 und den Richtlinien der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) zertifiziert. Im Jahr 2008 bestätigte eine erfolgreiche Rezertifizierung die hohe Qualität der geleisteten Arbeit und das Engagement der beteiligten Mitarbeiter/-innen. Die nunmehr fünfte Überprüfung im Jahr 2009 bestätigt weiterhin die hohe Qualität der Versorgung. Dabei wurde von externen Fachleuten bestätigt, dass die Qualitätskriterien der Deutschen Krebsgesellschaft und der DIN EN ISO 9001:2008 erfüllt werden.

Neben diesen jährlichen Überprüfungen durch externe Auditoren werden ebenso regelmäßig interne Audits durchgeführt.